



Ein strahlender Tag. Rechts, von oben: Suisse Eole-Geschäftsstelle; der Neuenburger Staatsrat F. Cuche; M. Kermer; C. Guy-Ecabert, Juristin; G. Petitpierre, alt-Ständerat; mit B. Rodewald (SL).

# éole-info

Windenergietrends Nr. 9 | September 06

## Höchste Anerkennung der Windenergie

**Der 31. August 2006 war ein grosser Tag für die Erneuerbaren Energien allgemein und die Windenergie im Besonderen. Das höchste Schweizer Gericht hat mit seinem Urteil zugunsten des Windparks Crêt-Meuron auch im Grundsatz entschieden: Windenergie ist von grossem öffentlichen Interesse und unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen Energieversorgung.**

Strahlende Gesichter auf den Treppen vor dem Palais de Mon-Repos in Lausanne. Die Vertreter von Bund, Kanton Neuenburg, Suis-

se Eole und des Projektentwicklers verstehen das einstimmig gefällte Urteil als höchstinstanzliche Anerkennung ihrer jahrelangen Arbeit. Mit der Kassierung des Verdikts des Verwaltungsgerichts des Kantons Neuenburg haben die Bundesrichter einen Grundsatzentscheid getroffen. Sie betonen, dass die Nutzung der Windenergie von öffentlichem Interesse ist und öffnen damit auch die Tür für die Nutzung anderer erneuerbarer Energien.

### Beim Wort genommen

**«Die Turbine von Collonges ist ein solch intensiver Anziehungspunkt fürs Auge, dass man sogar den Wald der Strommasten im Rhonetal vergisst.»**

*Olivier Rausis, Journalist*

**«Das Wallis ist bekannt für Fendant, Raclette, Aprikosen, Sonne und Wasserkraft. Die Region könnte darüber hinaus Berühmtheit erlangen für den Wind, der mit einer grossartigen Technik genutzt wird.»**

*Eliane Rey, Stadträtin Lausanne*

Quelle (beide Zitate): Le Nouvelliste, 10.6.2006, Artikel zur Einweihung der Turbine von Collonges

### Neue Ära in der Energiepolitik

Gemäss Bundesgericht hatte die Vorinstanz in ihrem Urteil vom April 2005 eine unzulässige Interessenabwägung vorgenommen, indem sie dem Landschaftsschutz zu viel und der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien zu wenig Gewicht eingeräumt hatte. Landschaftsschutz darf nicht so verstanden werden, dass keine Produktion von Windstrom mehr möglich ist. Nationale Inte-

ressen zur erneuerbaren Stromproduktion sind demnach stärker zu gewichten als kantonale Schutzartikel. Das Landschaftsbild sei generell nicht statisch, sondern dynamisch zu verstehen. Überdies hielt das Gericht fest, dass eine im Vergleich zu Grossanlagen geringere Stromproduktion in der Natur dezentraler Anlagen liegt. Deshalb sei die erwartete Strommenge eines Windparks für einen Standortentscheid kein Thema.

Das einstimmige Urteil der Lausanner Richter markiert den Beginn einer neuen Ära in der Schweizer Energiepolitik: Der Windenergie und den neuen erneuerbaren Energien wird der Status des öffentlichen Interesses zugesprochen. Ein Entscheid mit Folgen: Die Bevölkerung wird sich der künftigen Versorgungsschwierigkeiten immer stärker bewusst, ebenso der Notwendigkeit, sich von der Abhängigkeit nicht-erneuerbarer Energieträger zu befreien. Die Lösungen heissen Energieeffizienz und Diversifizierung der Energiequellen. Und wie der Referent, Bundesrichter Jean Fonjallaz, festhielt: Kein noch so bescheidener Beitrag darf vernachlässigt werden.

### Neuer Schwung für Windenergieprojekte

Vom mutigen Lausanner Grundsatzentscheid werden die Windenergieprojekte im ganzen Land profitieren. Ausser Crêt-Meuron betrifft das insbesondere die zurzeit blockierten Standorte Sainte-Croix (VD), wo das Waadtländer Verwaltungsgericht das Dossier wegen eines Formfehlers zurückgewiesen hat. Chaumont (NE) wird von einer Deblokierung der Situation ebenso profitieren wie Peuchapatte (JU), wo die Stiftung Landschaftsschutz opponiert.

Das Dossier Crêt-Meuron indes geht zurück zur Neuurteilung ans Verwaltungsgericht Neuenburg. Suisse Eole hofft, dass nun die kantonale Instanz einen weisen Entscheid trifft und die Argumente des Bundesgerichts übernimmt. Wenns gut läuft, wird der Windpark 2008 gebaut.

### Eine neue Perspektive

Im Jahre 2004 wurde von den drei Bundesämtern Amt für Raumentwicklung, Bundesamt für Energie und Bundesamt für Umwelt ein «Konzept Windenergie Schweiz» verabschiedet. Darin werden – auf der Grundlage von grossmehrheitlich akzeptierten Kriterien – 28 Standorte zur prioritären Nutzung der Windenergie ausgeschieden. Dies ist eine ausgezeichnete Basis, um den vom Bundesgericht geforderten und von Suisse Eole stets angestrebten Interessenausgleich zwischen Windenergie und Landschaftsschutz umzusetzen. Vielleicht bringt das Bundesgerichtsurteil nun auch die Landschaftsschutzorganisationen dazu, ihre Politik gegenüber

Windturbinen zu überdenken. Mit etwas gutem Willen – auch nach Vorbild der Umweltorganisationen WWF und Pro Natura – sollte es möglich sein, sich auf die im Konzept Windenergie festgelegten Kriterien für eine koordinierte Entwicklung der Windenergienutzung zu verständigen. Zweifellos haben Windturbinen einen Einfluss auf das Landschaftsbild. Ob positiv oder negativ, ist Ansichtssache. Fakt ist hingegen, dass sich in der Schweiz auch unter landschaftsästhetischen Kriterien überzeugende Standorte finden lassen. Und dass sich die Turbinen nach Ende ihrer Lebensdauer abbauen und rezyklieren lassen – ohne Spuren und Abfälle zu hinterlassen. Suisse Eole appelliert an die Stiftung Landschaftsschutz und den Schweizer Heimatschutz, bei der Einschätzung von Windenergieprojekten künftig das Augenmass nicht zu verlieren und die Legitimation des Verbandsbeschwerderechts nicht durch unbedachte Einsprachen gegen Windenergieprojekte weiter in Frage zu stellen.

Mehr zum Thema:

- Der Crêt-Meuron – keineswegs ein unbelasteter Ort, siehe [éole-info Nr.5](#)
- Artikel der [Wochenzeitung](#) zu den Hintergründen des Engagements der SL
- [Presseschau](#) zum Bundesgerichtsurteil

### Vier Fragen an...

**Ueli Dietiker,**

**CEO Swisscom Fixnet AG**

\*1953. Der dipl. Wirtschaftsprüfer bekleidete vor seiner jetzigen Tätigkeit Positionen bei ATAG Ernst&Young, Motor Columbus AG, Cablecom Holding AG. Bei Swisscom war er bis vor kurzem Finanzchef. Ueli Dietiker ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt in Rapperswil AG.



**1. Die Swisscom bezieht jährlich 900 MWh Windstrom vom Mont-Crosin. Was hat Sie dazu bewogen, der grösste Kunde von Windstrom in der Schweiz zu werden?**

Wir sind verantwortlich, erneuerbare Energiequellen wie Windstrom durch den Bezug von «naturemade star»-Ökostrom zu fördern. Denn letztendlich werden unsere Kinder vom schonenden Umgang mit den Ressourcen profitieren. Darüber hinaus geht es aber auch darum, den Stromverbrauch zu minimieren. So fordern wir unsere Lieferanten auf, Ressourcen schonende Endgeräte – in der Herstellung und im Betrieb – zu produzieren.

**2. Profitieren Sie imagemässig von diesem Engagement?**

In erster Linie geht es uns um unsere soziale und ökologische Verantwortung, die andere Unternehmen dazu animieren soll, mitzuziehen. Mit dem Bau eigener Solaranlagen, konzipiert und begleitet durch unsere Lehrlinge, sind wir selber aktiv. Das wird nicht nur von unseren Kundinnen und Kunden, sondern ebenso von den Mitarbeitenden geschätzt.

**3. Wie erleben Sie persönlich die Naturkraft Wind?**

Wind fasziniert mich. Zerstörerisch zeigt er uns Menschen einerseits Grenzen auf. Andererseits bietet er uns immer neue Möglichkeiten, auf verschiedene Art Energie zu tanken.

**4. Wie soll Ihrer Meinung nach die Welt von morgen hinsichtlich Energienutzung aussehen?**

Wir müssen uns auf lange Sicht das Ziel setzen, den Energieverbrauch mit einem möglichst hohen Anteil an erneuerbaren und CO<sub>2</sub>-neutralen Energiequellen zu decken; hier liegt enormes Potential, das wir auch zur Bekämpfung des Treibhauseffekts nutzen können. Zudem ist der Einsatz hoch entwickelter Technologie und optimierter Geräte, die bei grosser Leistung wenig Energie verbrauchen, ein Must. So ist es Swisscom möglich, seit 7 Jahren den Energieverbrauch auf einem konstanten Niveau zu halten.

### Keine Alternativen zu Crêt-Meuron

Die Gegner des Standorts Crêt-Meuron versuchen, den Ort als unberührte Landschaft darzustellen. Dem ist aber nicht so: Der Crêt-Meuron ist ein Ausflugsziel mit Verkehrs-, Tourismus- und Energieinfrastruktur und somit vorbelastet (siehe Bild Seite 3). Erst nach einem sorgfältigem Auswahlverfahren aus 20 möglichen Standorten im Neuenburger Jura, welches Windverhältnisse, Zufahrtswege und Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes berücksichtigt, wurde er als geeignet für einen Windpark auserkoren. WWF und Pro Natura unterstützen das Projekt. Zitat aus dem Gutachten von Pro Natura: «Was den Standort Crêt-Meuron/Derrière Tête de Ran betrifft, so bestehen in der Nähe zahlreiche Installationen (Restaurant, Skilift, Zufahrtsstrassen, Stromleitungen, Hochspannungsleitung) und der Ort wird bereits viel besucht.»

Die Alternativstandorte, die gemäss Medienberichterstattung gesucht werden sollen, wurden vom Kanton schon früh abgeklärt (siehe auch Konzept Windenergie). Der von den Gegnern genannte Standort ist ein «Alibi»-Standort. Wegen zu schlechten Windverhältnissen und zu guter Einsehbarkeit von La-Chaux-de-Fonds her, wurde er bereits ausgeschlossen. Der dossierkundige Bundesrichter Jean Fonjallaz hat das an der öffentlichen Gerichtsverhandlung gegenüber seinen Kollegen klar betont.



Vorbelastet: Der Crêt-Meuron

# éole-info

## Kurzmeldungen

### Ständeratskommission: Ja zur kostendeckenden Vergütung

Die Ständeratskommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK) hat die Vorberatung zum Stromversorgungsgesetz (StromVG) abgeschlossen. Für die Windbranche von besonderem Interesse ist die vom Nationalrat beschlossene kostendeckende Einspeisevergütung.

Gemäss Vorschlag der Ständeratskommission bleibt das Förderziel des Nationalrates bestehen, das heisst bis 2030 soll die Jahreserzeugung von Ökostrom um mindestens 5400 Gigawattstunden erhöht werden. Die Kleinwasserkraft soll noch stärker gefördert werden als vom Nationalrat vorgesehen – teils auf Kosten der anderen neuen erneuerbaren Energien. Finanziert werden die Fördermassnahmen durch einen Zuschlag auf den Kosten der Netznutzung. Die UREK will diese Einspeisevergütung gegenüber dem Nationalrat von 0,3 auf 0,5 Rappen pro Kilowattstunde erhöhen. Das würde die Konsumenten ab 2015 maximal 270 statt 165 Millionen jährlich kosten, das heisst pro Person einen Fünfliber (durchschnittlicher privater Jahresverbrauch: 1000 kWh).

Strommarktliberalisierung und Förderung der erneuerbaren Energien sollten nach dem Willen der Kommission nicht gegen-

einander ausgespielt werden können. Deshalb hat die UREK anders als der Nationalrat die Revision des Energiegesetzes wieder ins StromVG eingebaut.

Die Vorlage kommt am 3./4. Oktober 2006 in der Herbstsession ins Ständeratsplenum, dann beginnt die Differenzbereinigung mit dem Nationalrat. Das neue StromVG dürfte aus der Sicht der UREK nicht vor dem 1.1.2008 in Kraft treten. Eine Rückwirkungsklausel, die einen Investitionsstopp verhindern würde, ist nicht vorgesehen.

- [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch), Kommissionssekretariat UREK
- [www.art-7.ch](http://www.art-7.ch) bringt aktuelle Stellungnahmen zum Gesetzesentwurf
- Zu den positiven Erfahrungen mit der Einspeisevergütung in Deutschland, siehe den untenstehenden Bericht zur Mitgliederversammlung

### Landesweite Sympathie für Windenergie

Einer repräsentativen Meinungsumfrage zufolge sehen die Schweizerinnen und Schweizer die Energiezukunft klar in den Erneuerbaren. Zwei Drittel der Befragten wollen den steigenden Strombedarf mit mehr Sonnenenergie decken, die Hälfte mit Windenergie und Wasserkraft. Weit abgeschlagen folgen die atomaren und fossilen Energieträger mit Zustimmungswerten um 10 Prozent. Die Zustimmung zur Windenergie ist in der Romandie mit rund 63 Prozent höher als in der Deutschschweiz (46 Prozent). In der Altersgruppe der 30-49-Jährigen sowie bei den Frauen geniesst die Windenergie die grösste Sympathie. Die Angaben stammen aus einer unter 500 Personen durchgeführten Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Link.

- [Coop Zeitung, 29.8.2006](#)





Mitgliederversammlung, 12. Mai 2006

## Windstromverkauf nimmt stark zu

Im Jahr 2005 wurden gegenüber dem Vorjahr 3,1 Prozent mehr Ökostrom verkauft. Prozentual am stärksten gewachsen ist mit 35 Prozent der Verkauf von Windstrom, während die Mix-Produkte um mehr als ein Viertel zulegen; beim Solarstrom beträgt die Zunahme 16 Prozent.

Die starke Zunahme des Windstromverkaufs folgt der gestiegenen Produktion. Gegen 2100 Haushaltskundinnen und -kunden beziehen durchschnittlich je 1000 kWh, über 100 Grosskunden

durchschnittlich je 26 000 kWh. Der grösste Teil der total 6,6 GWh Windstrom wird mit einem Zuschlag von 18 Rp./kWh verkauft, mehr als 90% unter dem Label «naturemade star».

- Ökostromumfrage der AEE 2005

## Knapper Ökostrom in Zürich

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich geht bei der Ökostrom-Vermarktung neue Wege: Wer nicht explizit einen günstigen Mix mit Atomstrom wünscht, bekommt automatisch Strom aus erneuerbaren Energien ins Haus geliefert, zu einem Aufpreis von 1 bis 1,50 Franken pro Monat für einen durchschnittlichen Haushalt. Die Folge davon: Das EWZ muss ab jetzt 15-mal mehr sauberen Strom einkaufen, 9 Prozent des verkauften Stroms sind zertifiziert als «naturemade star». Der Markt dafür sei jetzt «ausgetrocknet», sagt EWZ-Sprecher Harry Graf, was zu Bezugsgpässen führe.

Verantwortlich für die starke Zunahme der Nachfrage sind aber nicht primär Einzelkunden, sondern mittlere und grosse Betriebe. So beziehen die Versicherung Allianz Suisse, das Schweizerische Rote Kreuz, das Hotel Bellerive au Lac erneuerbaren Strom.

Mit weiteren Grosskunden wie der kantonalen Verwaltung und den städtischen Verkehrsbetrieben wird verhandelt. Für Graf liefern die Grossbezüger den Beweis, dass der Verkaufserfolg des Ökostroms am Produkt selber liegt und nicht an der cleveren, teilweise kritisierten Verkaufstaktik des EWZ. «Diese Bezüger bestellen explizit Ökostrom – unsere Kunden wollen dieses Produkt.» Die Schweizer Windbranche freuts!

- Tages-Anzeiger (1.9.2006)
- [www.ewz.ch](http://www.ewz.ch)

## Viel versprechende Kooperation mit Bauernverband

Die Montage der Entlebucher Anlage hat den Bereich Windenergie und Landwirtschaft ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Wie der sprunghafte Anstieg der Anfragen zeigt, ist das Interesse unter Landwirten beachtlich. Grund genug für Suisse Eole, sich dem Thema im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung anzunehmen.

Ein zweisprachiges (d+f) Themenseminar soll Ende Januar 2007 die Windbranche, landwirtschaftliche Berater und interessierte Bauern zusammenführen (Einladung folgt, Interesse kann ab sofort mit kurzem E-Mail mitgeteilt werden: [wind@ideja.ch](mailto:wind@ideja.ch)). Nebst dem Eigenbetrieb von Grosswindturbinen durch Bauern werden auch die Optionen Leichtwindanlage und Verpachtung

von Landwirtschaftsland an Projektinitianten und Investoren berücksichtigt. In je einem Folgekurs pro Sprachregion können die landwirtschaftlichen Berater/innen vertiefte Einblicke gewinnen, auf dass sie in der Lage sind, die Bauernschaft in Bezug auf die Chance «Strom vom Windwirt» glaubwürdig zu beraten und zu entsprechenden Schritten zu ermutigen. Gemeinsame Träger der Veranstaltungen sind Suisse Eole, der Schweizerische Bauernverband und Agridea, die Weiterbildungs-, Informations- und Beratungsinstitution im Landwirtschaftsbereich.



Der Suisse Eole-Vorstand

## Aufwind 07 – eine Tagung von Suisse Eole

Die Rahmenbedingungen für Windkraftnutzung in der Schweiz verändern sich zurzeit auf mehreren Ebenen: Politik (Energiegesetz) und Rechtssprechung (BG-Urteil vom 31.8.06) haben Grundlagen für einen Leistungsausbau geschaffen, die Ökostromangebote der Elektrizitätsversorger und die Nachfrage der Konsumenten nehmen zu (siehe Kurzmeldung «Knapper Ökostrom in Zürich»). Wie präsentieren sich die Veränderungen konkret, welche Bedeutung haben sie für die Zukunft, wie können sie positiv genutzt werden? Windbranche, Energieplaner/-politiker, Stromversorger, Investoren, Medien und interessierte Öffentlichkeit sind eingeladen, sich an der aufs Frühjahr 2007 geplanten Tagung etwa über folgende Themen zu informieren und mit Experten, Behördenvertretern und Politikern zu diskutieren:

- Bundesgerichtsentscheid und kostendeckende Einspeisevergütung: Bedeutung für die Windbranche, Erwartungen an die Raumplanung

- Umsetzung der Einspeisevergütung für Windstrom: Neuerungen, Festlegen der Tarife uvm.
  - Stromkennzeichnung, in Kraft seit dem 1. Jan. 2006: Hats der Markt bemerkt?
  - Umsetzung des Konzepts Windenergie Schweiz und der BFE-Ziele: Zwischenbilanz und Ausblick
  - Wasserkraft und Windenergie: Synergie- und Speicherpotenziale, die energiepolitisch umstrittene Frage der Pumpspeicherung
  - Kundenwunsch Öko- bzw. Windstrom: Was tun die Stromversorger, was politische Kontrollinstanzen bzw. Impulssetzer wie Gemeindeparlamente?
  - Neueste Windenergieprojekte in der Schweiz: mit Bedacht zum Boom?
- Datum, Programm und Einladung im nächsten éole-info (Jan. 07).

## Horizonte im rechten Licht: die Mitgliederversammlung

Ein Bonmot beflügelte die diesjährige Mitgliederversammlung (MV) am 12. Mai im Alten Tramdepot in Bern: «Windturbinenbetreiber leihen den Horizont lediglich für 20 Jahre aus und geben ihn den kommenden Generationen intakt zurück ...» Mit Blick auf den damals noch bevorstehenden Bundesgerichtsentscheid zu Crêt-Meuron und zum Stellenwert des Landschaftsbildes ein sichtlich zutreffendes Gedankenspiel.

Der statutarische Teil konnte zügig abgewickelt werden. Nebst Genehmigung der Jahresrechnung 2005, des Jahresplans und des Budgets 2006 konnte die einjährige Lücke im Vorstand erfreulicherweise geschlossen werden: Zur Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen der Elektrizitätswirtschaft und Suisse Eole wurde Charles Garneri (51) aus Lausanne in den Vorstand gewählt. Der Elektro-Ingenieur arbeitet beim Verband «Electriciens Romands», wo er einerseits Geschäftsführer, andererseits verantwortlich ist für Entwicklung und Anwendung im Bereich Elektrotechnik, zudem Bindeglied zu Uni-Forschungsteams sowie Mitglied diverser Arbeitsgruppen des BFE. Aufgrund einer kurzfristigen Terminüberlappung konnte Herr Garneri an der Mitgliederversammlung leider nicht anwesend sein. Der für eine nachhaltige Energieversorgung und für die Förderung der Windenergie engagierte Vereinspräsident, Nationalrat Walter Schmied, sowie

alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in den alle zwei Jahre stattfindenden Neuwahlen ohne Gegenstimme bestätigt. Die Redaktion von éole-info gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen gutes Gelingen bei der Vorstandsarbeit.

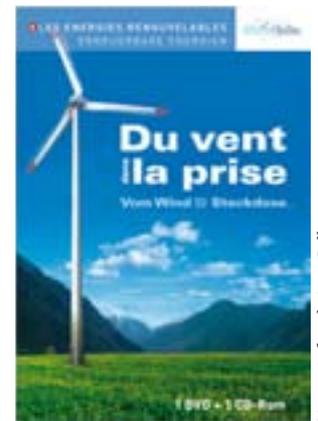
Vor dem geschätzten Apéro lauschten die Versammlungsteilnehmer(innen) interessiert dem Referat von Thyge Weller vom deutschen Bundesverband Windenergie: «Kostendeckende Einspeisevergütung – ein Erfolgskonzept. Erfahrungen mit dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) in Deutschland». Herr Weller zeichnete die Entwicklungen im Nachbarland nach, knapp und packend. Seine engagierten Worte sowie die anschliessende Diskussionsrunde machten klar: Das Prinzip der kostendeckenden Vergütung ist der Königsweg zur effizienten Förderung der erneuerbaren Energien – auch in der Schweiz.

Das Exposé von Thyge Weller ist nachzulesen auf [wind-energie.ch](http://wind-energie.ch).

Im Bild, Suisse Eole Vorstand und Geschäftsführer, vlnr: Robert Horbaty (G), Walter Schmied (P), Reto Rigassi, Martina Frey, Markus Russi (Vize-P), Beat Schaffner, Francis Jeannotat, Isabelle Chevalley (es fehlt Charles Garneri). Weitere Impressionen von der MV auf der vorangehenden Seite.



Regio-Windenergie prämiert



Neues Infopaket zu Collonges

## Biosphärenpreis für Entlebucher Windturbine

Landwirt Roland Areggers Betreiberfirma Windpower AG bekommt für die Anlage beim Hof Feldmoos den Preis der UNESCO Biosphäre Entlebuch. In der Begründung zur Preisübergabe ist die Rede vom Pioniergeist des ersten Schweizer Windwirts. Auch wird Areggers Bereitschaft hervorgehoben, den Windstrom als Markenprodukt «Echt Entlebuch» anzubieten. Damit stärkt Windpower die mit Blick auf die Regionalentwicklung geführten Promotionsanstrengungen des Biosphären-Managements. Anlässlich der Preisübergabe findet am Wochenende vom 23./24. September ein Tag des offenen Turbinenturms statt, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Der Aufstieg zur Gondel erfolgt in maximal Dreiergruppen – und er erfordert gute Fitness ...

Ausserdem ist das Entlebucher Windunternehmen für nicht weniger als drei weitere Preise nominiert worden: Zentralschweizer Neuunternehmerpreis (Preisrichter: Gewerbe-Treuhand LU), Agropreis (Bauernzeitung und Terre + Nature), Watt d'Or (BFE/EnergieSchweiz). Die Redaktion wünscht dem dynamischen Firmeninhaber viel Glück und vor allem gute Jury-Entscheide.

- [www.windpower.ch](http://www.windpower.ch)
- [www.biosphaere.ch](http://www.biosphaere.ch)

## Über Collonges im Bild

Anlässlich der Einweihung der Turbine von Collonges am 9./10. Juni 2006 lancierte die Betreiberin RhônEole SA mit Unterstützung von Suisse Eole das Infopaket „Vom Wind bis zur Steckdose“, das eine DVD und eine CD-ROM enthält. Die DVD dokumentiert den Bau der Windturbine in Collonges VS im Spätherbst 2005 – ein technisch interessanter und stimmungsvoller Film mit beeindruckenden

Bildern. Die CD-ROM erklärt anhand der Anlage im Wallis einem breiten Publikum die Windenergienutzung. Zweisprachig deutsch und französisch. Für PC und Mac. CHF 24.-

**Infos und Bestellung**

# éole-info

## Agenda

18.–21.9.2006 Global Windpower 06, Adelaide (AUS)

[www.auswea.com.au](http://www.auswea.com.au)

23./24.9.2006 Tag des offenen Turbinenturms, Entlebuch LU

[www.windpower.ch](http://www.windpower.ch)

26.10.2006 Suisse Eole/EnergieCluster: Erfahrungsaustausch, Bern

Forschung und Entwicklung (Nachmittag) , [Anmeldung](#)

6.–8.11.2006 5th World Wind Energy Conference & Renewable Energy Exhibition, Neu Delhi (Indien)

[www.wwec2006.com](http://www.wwec2006.com)

29.11.2006 Swiss Renewables 2006, Biel

[www.aee.ch](http://www.aee.ch)

Jan. 2007 Suisse Eole: Seminar Windenergie und Landwirtschaft

Einladung folgt

7.–10.5.2007 European Wind Energy Conference & Exhibition, Mailand (I)

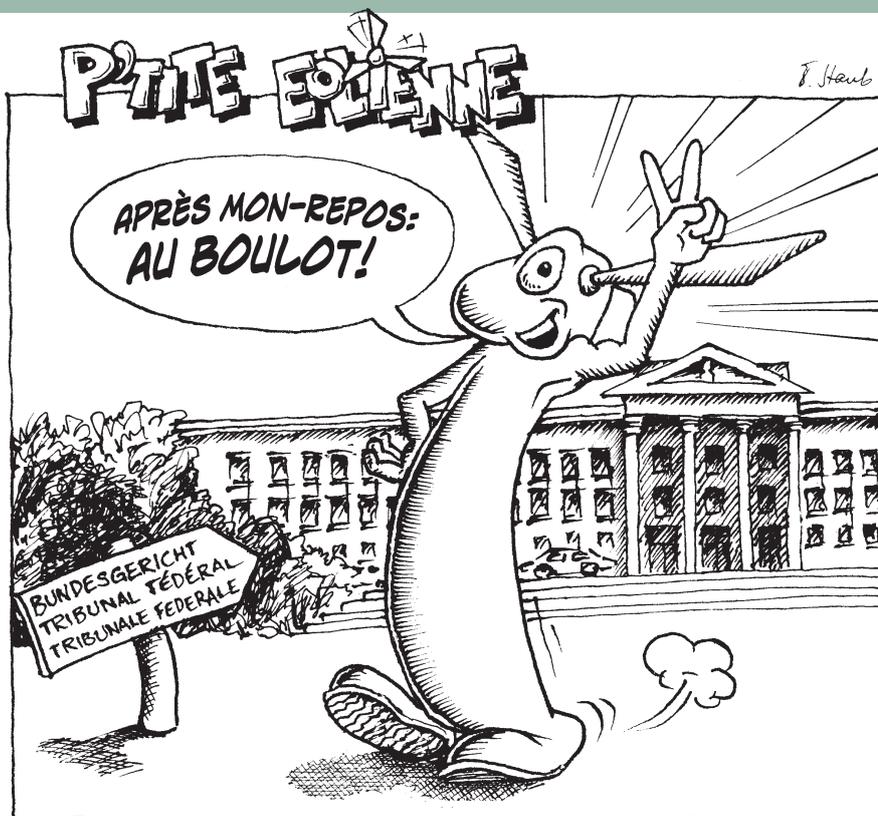
[www.ewec2007.info](http://www.ewec2007.info)

### In spe

- Ständeratsdebatte Stromversorgungsgesetz (3./4. Oktober)
- Verwaltungsgerichtsentscheid Crêt-Meuron

# éole-info

Cartoon



Impressum

éole-info wird vierteljährlich per E-Mail an Mitglieder und Interessierte versandt.

**Kostenlose Abo-Bestellung:** [wind@ideja.ch](mailto:wind@ideja.ch)

**Frühere Ausgaben:** [Archiv](#)

**Herausgeberschaft:** Suisse Eole – Vereinigung zur Förderung der Windenergie in der Schweiz. [www.wind-energie.ch](http://www.wind-energie.ch)

**Redaktion und Gestaltung:** ideja – Agentur für Kommunikation, Basel. Tel. 061 333 23 02, [wind@ideja.ch](mailto:wind@ideja.ch). In Zusammenarbeit mit Adequa Communication, La-Chaux-de-Fonds.

**Karikatur:** Thomas Staub

**Fotos:** Bernard Gutknecht (S. 1), Swisscom (S. 2), Planair (S. 3), Statistik: Coop Zeitung (S. 3), Marc Jaton (S. 4 und 5), Bernard Gutknecht/RhônEole SA (S. 6)

© 2006 Suisse Eole. Alle Rechte vorbehalten.